

GLEICHSTELLUNGS- BERICHT

EXTRAKT

Die Gleichstellung von Frauen und Männern tatsächlich durchzusetzen und mit gezielter Frauenförderung auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken – dazu hat sich der DOSB in der Präambel seiner Satzung bekannt. Der Mitgliederversammlung sind jährliche Berichte zum Stand der Umsetzung der Gleichstellung vorzulegen (§ 13).

Mit dem von der 8. Mitgliederversammlung des DOSB 2012 gefassten Beschluss „Chancengleichheit im Sport durchsetzen!“ haben sich der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen gemeinsam verpflichtet, das Engagement zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern zu verstärken und den Anteil von Frauen in unseren (Führungs-) Gremien und Funktionen deutlich zu erhöhen. Die Festlegung einer Geschlechterquote, die mit der neuen Satzung des DOSB von der 10. Mitgliederversammlung 2014 beschlossen wurde, verleiht diesem Anspruch noch mehr Nachdruck. In allen Gremien müssen künftig Frauen und Männer zu jeweils mindestens 30 Prozent vertreten sein, bei Einzelwahlen und bei den Mitgliedern des DOSB-Präsidiums gilt dies als Soll-Quote. Diesen wegweisenden Beschluss haben die Delegierten ohne Gegenstimme gefasst.

Damit orientieren wir uns zugleich an nationalen und internationalen Standards. Das IOC betont in der Olympischen Agenda 2020 in Empfehlung 11 ausdrücklich die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter.

Betrachten wir allerdings die tatsächliche Situation, so besteht auf allen Ebenen des Sports weiterhin Handlungsbedarf. Dies dokumentieren die Ergebnisse des aktuellen Gleichstellungsberichtes. Zwar verzeichnen wir seit Jahren eine positive Entwicklung hinsichtlich des Anteils weiblicher Mitglieder an der

Gesamtmitgliedschaft. Aber trotz einer Reihe von Verbesserungen in verschiedenen Mitgliedsorganisationen bedarf es weiterhin erheblicher Anstrengungen, um das Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern mit Blick auf Führungspositionen zu erreichen. Dies gilt ebenfalls für die Förderung von qualifizierten Trainerinnen.

Der organisierte Sport ist mit erheblichen Problemlagen konfrontiert: Es erscheint zunehmend schwierig, Ehrenamtspositionen zu besetzen, Kampf- und Schiedsrichter/innen fehlen, und es mangelt an qualifizierten Trainer/innen, in einigen Verbänden stagnieren Mitgliedszahlen oder sind rückläufig. Kluge Gleichstellungspolitik trägt dazu bei, diese großen Herausforderungen der Sportentwicklung erfolgreicher zu meistern. Dies nicht nur zu verstehen, sondern auch entsprechend zu handeln, indem das Potenzial von Frauen und Mädchen im Sport besser erschlossen wird, liegt klar im Interesse des DOSB und aller seiner Mitgliedsorganisationen.

Ergebnisüberblick 2016

In der **Mitgliedschaft** in den Sportvereinen ist die Anzahl von Mädchen und Frauen weiter gewachsen, ihr Anteil beträgt 40 Prozent. Zwischen den Mitgliedsorganisationen bestehen dabei jedoch erhebliche Abstufungen.

Der Anspruch gleichberechtigter Teilhabe in **Führungspositionen** wird sehr unterschiedlich umgesetzt:

- Im **Präsidium des DOSB** beträgt der **Frauenanteil 30 Prozent**.
- Bei der Besetzung der **DOSB-Kommissionen** ist die vorgegebene **Quote** ebenfalls **erfüllt**.
- In der **Geschäftsstelle des DOSB** beträgt der Anteil von Mitarbeiterinnen 57,2 Prozent, in der hauptberuflichen Führung hingegen nur **20 Prozent**.
- In den ehrenamtlichen **Präsidien bzw. Vorständen der Mitgliedsorganisationen** sind Frauen in vielen Fällen deutlich unterrepräsentiert, nur wenige erreichen einen Anteil von mehr als 30 Prozent. Damit sind Frauen nicht adäquat zu ihrem Anteil an der Gesamtmitgliedschaft in den Führungsgremien beteiligt.
- Auf der **hauptberuflichen Ebene der Mitgliedsorganisationen** ist überwiegend ein hoher Anteil weiblicher Beschäftigter zu verzeichnen, in der Mehrzahl der Verbände ist mehr als die Hälfte des Personals weiblich.
- Dies spiegelt sich jedoch nicht in der **hauptberuflichen Verbandsführung** wider, eine erhebliche Zahl von **Verbänden** arbeitet noch gänzlich **ohne Frauen**.
- Bei **Mitgliederversammlungen** bzw. Hauptausschüssen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen sind Frauen als **Delegierte** nicht in angemessener Zahl beteiligt.

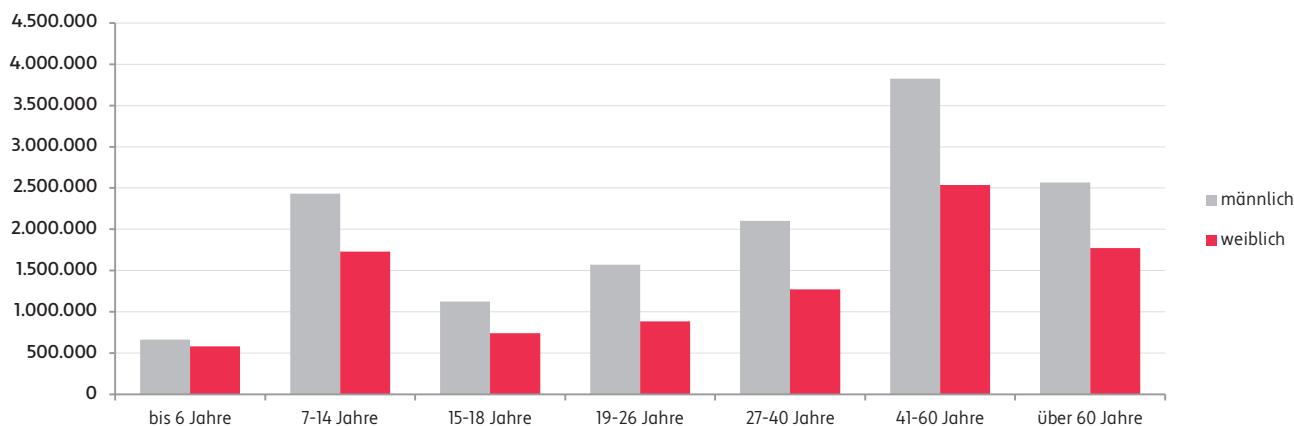
In den Ausbildungsstufen der **Lizenz-Trainer/innen A, B und C** sind Frauen sowohl im Leistungssport wie auch im Breitensport deutlich in der Unterzahl, **weniger als 20 Prozent** der Trainer mit A-Lizenz sind weiblich.

DOSB-BESTANDSERHEBUNG 2016 NACH GESCHLECHT UND ALTER

Die Mitgliederentwicklung weist insgesamt eine gewisse Konstanz auf, der im Vergleich zum Vorjahr erzielte moderate Zuwachs um etwas mehr als 100.000 Mitgliedschaften wurde mit gleichen Anteilen durch beide Geschlechter erzielt. Der Anteil weiblicher Mitglieder an der Gesamtmitgliedschaft beträgt damit weiterhin 40,0 Prozent.¹

In den Altersgruppen sind die Geschlechterrelationen unterschiedlich ausgeprägt. Im Altersbereich „bis 6 Jahre“ besteht mit einem Anteil von 46,7 Prozent eine fast ausgeglichene Verteilung. Hingegen ist der Frauenanteil insbesondere im jungen und mittleren Erwachsenenalter unterdurchschnittlich, am niedrigsten in der Altersgruppe „19 bis 26 Jahre“ mit 36,0 Prozent.

Mitgliedschaften nach Alter und Geschlecht



Mitglieder in den Landessportbünden			
	Gesamt	Weiblich	Weiblich in Prozent
Schleswig-Holstein	784.605	348.805	44,5
Niedersachsen	2.645.110	1.156.122	43,7
Hessen	2.071.228	857.705	41,4
...
Brandenburg	332.303	126.276	38,0
Thüringen	369.470	138.869	37,6
Berlin	630.587	235.381	37,3

Die LSB unterscheiden sich hinsichtlich der Geschlechterrelationen in ihrer Mitgliedschaft durchaus. Während das Verhältnis in Schleswig-Holstein und Niedersachsen am ausgewogensten ist, bestehen in Berlin, Thüringen und Brandenburg noch größere Zuwachspotenziale bei Mädchen und Frauen.

Mitglieder in den Spitzenverbänden ²			
Vereine/Abteilungen	Gesamt	Weiblich	Weiblich in Prozent
Eislaufen	18.651	14.707	78,9
Reiten	690.719	535.942	77,6
Sportakrobatik	14.035	10.326	73,6
Turnen ³	4.963.252	3.399.946	68,5
Tanzen	210.327	143.775	68,4
...
Billard	27.837	2.640	9,5
Eishockey	24.740	2.348	9,5
Aero	102.888	9.202	8,9
Schach	82.071	7.094	8,0
Motorsport	20.885	1.341	6,4

Bei den Spitzenverbänden sind die Unterschiede hinsichtlich der Anteile weiblicher und männlicher Mitglieder sehr stark ausgeprägt. In fünf Verbänden besteht die Mitgliedschaft zu mehr als zwei Drittel aus Mädchen und Frauen. Andererseits gibt es eine Reihe von Verbänden, bei denen mehr als zwei Drittel der Mitglieder männlich sind, einige Verbände haben nicht einmal 10 Prozent weibliche Mitglieder. Die komplette Auswertung mit Darstellung aller Verbände ist einsehbar unter: www.dosb.de/gleichstellungsbericht2016

¹ Bestandsdaten zum 1.1.2016 auf Basis der Meldung der LSB

² Bestandsdaten zum 1.1.2016 auf Basis der Meldung der SV

³ Bestandszahlen entsprechen den B-Zahlen der LSB

GLEICHSTELLUNG IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

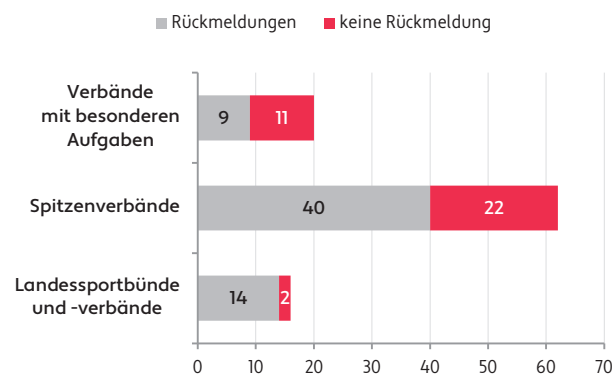
Verfahren und Auswertung

Grundlage für die Daten dieses Kapitels ist die Befragung, die mittels eines digitalen Fragebogens in den Mitgliedsorganisationen durchgeführt wurde. Gegenstand ist die Umsetzung von Gleichstellung in Führungspositionen, aufgrund ihrer bisherigen Unterrepräsentanz ist der Fokus dabei explizit auf die Beteiligung von Frauen gerichtet.

Der Fragebogen stand vom 29. Juli bis 1. September 2016 unter www.dosb.de/gleichstellung-umfrage zur Verfügung. Stichtag für die abgefragten Fakten ist der 1. Juli 2016. Spätere Veränderungen etwa durch Wahlen, Rücktritte, Umstrukturierungen u.a. sind nicht berücksichtigt.

Die Rücklaufquote beträgt 64,3 Prozent, von 63 der 98 Mitgliedsorganisationen wurde der DOSB-Fragebogen vollständig ausgefüllt. Auf diese Datenbasis stützen sich die nachfolgenden Auswertungen. Differenziert nach Verbändegruppen haben 14 von 16 Landessportbünden (87,5 Prozent), 40 von 62 Spitzenverbänden (64,5 Prozent) und 9 von 20 Verbänden mit besonderen Aufgaben (45 Prozent) rückgemeldet. Insbesondere die Ergebnisse für die VmbA sind daher hinsichtlich ihres Aussagewertes zu relativieren. Hier bedarf es zur Umsetzung des Beschlusses „Chancengleichheit im Sport durchsetzen!“ künftig der Mitwirkung aller Mitgliedsorganisationen⁴.

Rückmeldungen nach Verbändegruppen



Nachfolgend werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung 2016 dargestellt. Die komplette Auswertung mit detailliert aufbereiteten Daten ist einsehbar unter: www.dosb.de/gleichstellungsbericht2016

Geschlechterverteilung in ehrenamtlichen Organen und Gremien des DOSB und der Mitgliedsorganisationen

Frauen in den Gremien des DOSB

Der Anteil von Frauen im gewählten Präsidium des DOSB hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert und liegt weiterhin bei 30 Prozent. Bei den persönlichen Mitgliedern beträgt der Frauenanteil 40 Prozent.

Die beschlossene Geschlechterquote wurde für die vom DOSB berufenen Kommissionen auch im Jahr 2016 realisiert. Dies gilt ebenso für die von der Vollversammlung der Athletinnen und Athleten gewählte Athletenkommission. Der Anteil von Frauen in den einzelnen Kommissionen beträgt:

- Athletenkommission: 42,8
- Bildungskommission: 33,3
- Finanzkommission: 37,5
- Gesundheitskommission: 36,4
- Kommission Leistungssportförderung: 30,8
- Medizinischen Kommission: 33,3
- Trainerkommission: 36,4
- Umweltkommission: 30,8

Frauen in ehrenamtlichen Präsidien bzw. Vorständen der Mitgliedsorganisationen

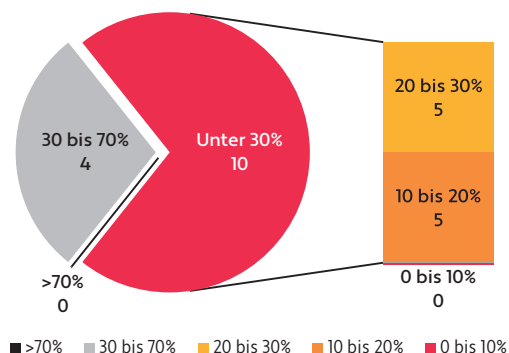
Die nachfolgende grafische Darstellung zur Beteiligung von Frauen in den ehrenamtlichen Führungsgremien der Mitgliedsorganisationen orientiert sich an der für den DOSB satzungsgemäßen Geschlechterquote. Die Ergebnisse werden entsprechend in drei Segmenten gruppiert, die eine Beteiligung von unter 30 Prozent, zwischen 30 und 70 Prozent sowie über 70 Prozent ausweisen.

Die detaillierte Ergebnisdarstellung mit den Daten der einzelnen Verbände befindet sich im Onlinebericht zur Umsetzung der Gleichstellung.

⁴ Die Mitgliedsorganisationen, die an der Befragung nicht teilgenommen haben, sind am Ende des Berichtes aufgeführt.

Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Landessportbünde/-verbände

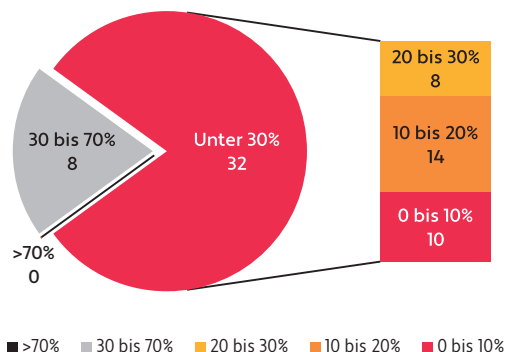
Vier Landessportbünde (LSB) erreichen einen Frauenanteil von mehr als 30 Prozent in ihren Präsidien. Der LSB Sachsen-Anhalt weist das ausgewogenste Geschlechterverhältnis mit 44,4 Prozent Frauen im Präsidium auf. Der LSB Nordrhein-Westfalen hat im Ergebnis der Wahl die Beteiligung von Frauen auf 37,5 Prozent erhöht. Dem stehen 10 LSB mit einem Frauenanteil von weniger als 30 Prozent gegenüber, nur fünf davon mit mehr als 20 Prozent. Der durchschnittliche Frauenanteil in den Präsidien liegt damit bei 25,2 Prozent.



Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Spitzenverbände

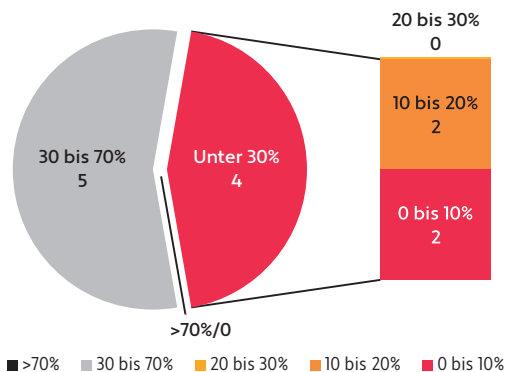
Lediglich acht Spitzenverbände realisieren in ihren Präsidien eine Frauenbeteiligung von mindestens 30 Prozent. Mit jeweils 40 Prozent Frauen in ihren Präsidien ist die gleichberechtigte Teilhabe im American Football Verband Deutschland und dem Deutschen Tanzsportverband gut ausgeprägt. Hingegen wird von 32 Verbänden die 30 Prozent-Schwelle nicht erreicht, darunter sind sechs Verbände, deren Präsidien komplett

ohne weibliche Mitglieder agieren. Der im Durchschnitt aller beteiligten Spitzenverbände errechnete Wert liegt bei einem Frauenanteil von 17,5 Prozent.



Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Verbände mit besonderen Aufgaben

In dieser Verbändegruppe haben fünf Organisationen einen Frauenanteil von mehr als 30 Prozent in ihren Führungsgremien. Den Spitzenwert erzielt der DJK Sportverband mit 55,6 Prozent. Der durchschnittliche Wert von 32,4 Prozent ist wegen der geringen Rücklaufquote nur bedingt belastbar.



Geschlechterverteilung im Hauptberuf⁵, d. h. in den Geschäftsstellen von DOSB und Mitgliedsorganisationen

Geschäftsstelle des DOSB

	Gesamt/ davon Frauen	Frauenanteil (in %)
Mitarbeiter/innen im DOSB	187/108	57,8
Führungsebene (Vorstand)	5/1	20
Weitere Führungspositionen (Ressortleitungen inkl. stellvertretender Ressortleitungen)	33/9	27,3

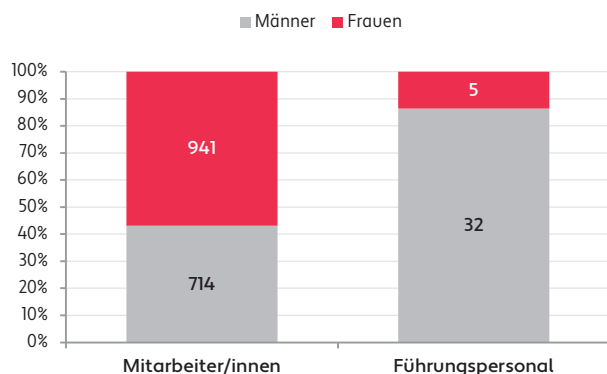
Während mehr als die Hälfte der Mitarbeiter/innen im DOSB weiblich ist, liegt der Frauenanteil bei den hauptberuflichen Führungspositionen bei etwa einem Viertel. Im Vorstand des DOSB beträgt der Anteil lediglich 20 Prozent.

⁵ Als hauptberuflich werden nachfolgend die Personen bezeichnet, die in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis (inkl. 400 Euro Jobs) angestellt sind.

Frauen im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Mitgliedsorganisationen

Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Landessportbünde

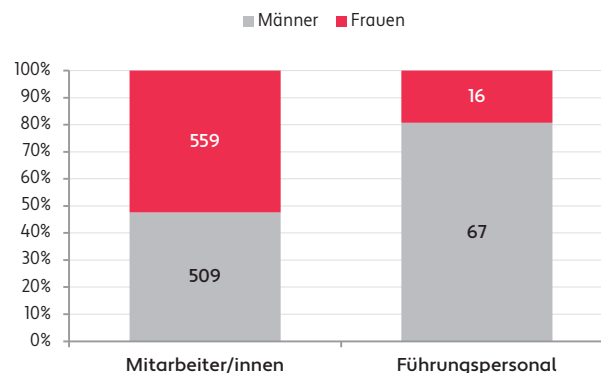
Alle LSB verfügen über hauptberufliches Personal, die Anzahl differiert von 25 bis 272 Mitarbeiter/innen. Dabei ist in fast allen LSB mehr als die Hälfte der Mitarbeiter/innen weiblich. In den hauptberuflichen Führungsgremien hingegen liegt der durchschnittliche Anteil von Frauen bei lediglich 13,5 Prozent. In neun der vierzehn beteiligten LSB arbeitet die hauptberufliche Verbandsführung sogar gänzlich ohne Frauen.



Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Spitzenverbände

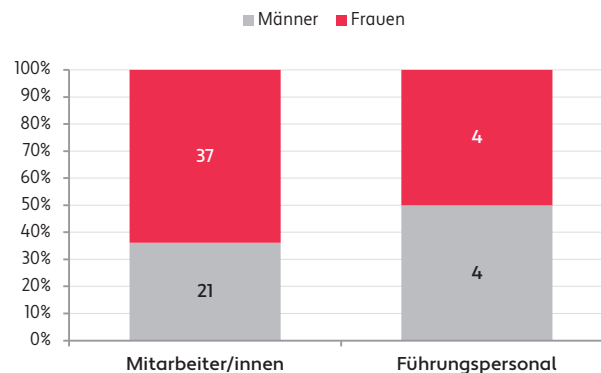
Bei den Spitzenverbänden ist die Ausstattung mit hauptberuflichem Personal mit einer Spanne von 276 bis 1 sehr unterschiedlich ausgeprägt. Im Durchschnitt ist mehr als die Hälfte der Mitarbeiter/innen in den Geschäftsstellen weiblich. Hingegen beträgt der Anteil von Frauen in den teilweise auch kollegial geführten hauptberuflichen Führungsgremien lediglich 19,3

Prozent, wobei 28 der 40 Verbände keine Frau in der hauptberuflichen Führung ihres Verbandes haben.



Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Verbände mit besonderen Aufgaben

Die Geschäftsstellen der VmbA verfügen über relativ wenige hauptberufliche Mitarbeiter/innen, ihre Zahl reicht von 1 bis 17. Zwei der rückmeldenden Verbände haben zum Zeitpunkt der Erhebung keine hauptberufliche Geschäftsführung, vier der Verbände werden von Frauen geführt.



Delegierte zur DOSB-Mitgliederversammlung 2015

Laut Satzung des DOSB sollen die Mitgliedsorganisationen „mindestens 30 Prozent weibliche und mindestens 30 Prozent männliche Delegierte zur Mitgliederversammlung entsenden“ (§ 12 Abs. 2).

Delegierte bei der 12. Mitgliederversammlung des DOSB am 5. Dezember 2015 in Hannover⁶

	Delegierte/ davon Frauen	Frauenanteil (in %)
DOSB Präsidium/Vorstand	14/4	28,6
dsj-Vorstand	4/1	25,0
Athletenkommission	3/1	33,3
Persönliche Mitglieder	6/1	16,7
Landessportbünde/-verbände	81/15	18,5
Olympische Spitzenverbände	87/9	10,3
Nichtolympische Spitzenverbände	49/13	26,5
Verbände mit besonderen Aufgaben	29/6	20,7
Absolute Zahl der Delegierten	273/50	18,3

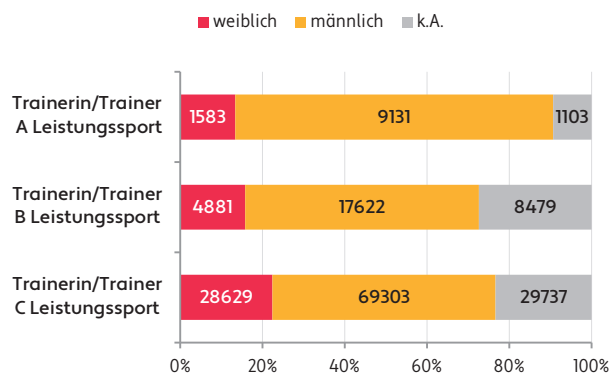
Weniger als 20 Prozent der Delegierten zur DOSB-Mitgliederversammlung sind Frauen, sie sind also nicht angemessen vertreten, wenn es darum geht, weitreichende sportpolitische Entscheidungen zu treffen. Dies gilt analog auch für Mitgliederversammlungen und Hauptausschüsse der Mitgliedsorganisationen: Bei diesen stellen Frauen durchschnittlich 19,7 Prozent der Delegierten.

⁶ Aufgeführt sind die bei der Mitgliederversammlung anwesenden Personen.

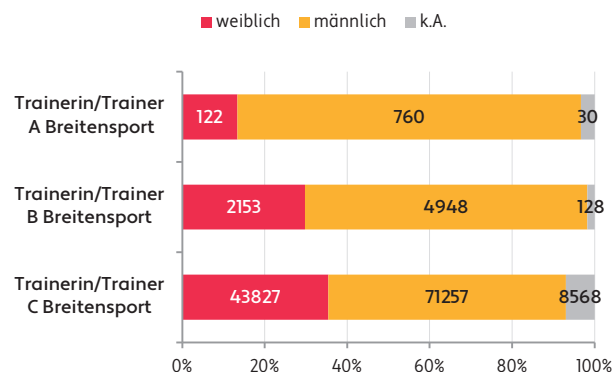
GLEICHSTELLUNG IM HANDLUNGSFELD TRAINERINNEN UND TRAINER

Qualifiziertes Trainerpersonal ist eine Voraussetzung für hochwertige und anziehende Sportangebote sowie für hervorragende Betreuung von Athletinnen und Athleten, es handelt sich also um ein ganz wesentliches Tätigkeitsfeld des organisierten Sports. Daten dazu werden im Bildungsbericht des DOSB dokumentiert, sie sind jedoch auch Teil der Analyse zur Umsetzung der Gleichstellung auf den verschiedenen Ebenen des Sports und sollen hier künftig intensiver berücksichtigt werden.⁷

Anzahl lizenzierter Trainer/innen im Leistungssport



Anzahl lizenzierter Trainer/innen im Breitensport



Eine umfassendere Darstellung unter Berücksichtigung weiterer Lizenzbildungen wird im Onlinebericht zur Umsetzung der Gleichstellung dokumentiert (www.dosb.de/gleichstellungsbericht2016).

Bei den Trainer/innen-Ausbildungsstufen sind Frauen deutlich in der Unterzahl, diese Differenz vergrößert sich mit zunehmender Lizenzstufe. Dies gilt für die Ausbildungen im Leistungssport ebenso wie für den Breitensport. In beiden Bereichen beträgt der Anteil von Frauen mit gültiger Trainerinnen-A-Lizenz weniger als 20 Prozent. Vergleichbare Befunde liegen auch für die Vereinsmanager/in-Ausbildung vor, hier liegt der Frauenanteil bei etwa 30 Prozent. Lediglich bei der Übungsleiter/innen-Ausbildung kehrt sich die Geschlechterrelation um.

⁷ Die aktuell verfügbaren Daten stammen aus dem Jahr 2014.

ANHANG

Mitgliedsorganisationen, die an der Befragung zur Umsetzung der Gleichstellung in Führungspositionen nicht teilgenommen haben

LSB (2)

- Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern
- Landessportverband Baden-Württemberg

SV (22)

- Bob- und Schlittenverband für Deutschland
- Bund Deutscher Radfahrer
- Deutsche Billard-Union
- Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft
- Deutsche Taekwondo Union
- Deutsche Triathlon-Union
- Deutscher Aero Club
- Deutscher Basketball Bund
- Deutscher Behindertensportverband
- Deutscher Dart-Verband
- Deutscher Eishockey-Bund
- Deutscher Eisstock-Verband
- Deutscher Fechter-Bund
- Deutscher Golf Verband
- Deutscher Judo-Bund
- Deutscher Karate Verband
- Deutscher Leichtathletik-Verband
- Deutscher Motoryachtverband
- Deutscher Rollsport- und Inline Verband
- Deutscher Schachbund
- Deutscher Skibob-Verband
- Deutscher Squash Verband

VmbA (11)

- Bundesverband stattl. anerk. Berufsfachschulen für Gymnastik und Sport
- CVJM-Sport
- Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention
- Deutsche Olympische Gesellschaft
- Deutscher Sportlehrerverband
- Deutscher Verband für das Skilehrwesen – Interski Deutschland
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Sportkommission
- Kneipp-Bund
- Makkabi Deutschland
- Stiftung Sicherheit im Skisport
- Verband Deutscher Eisenbahner-Sportvereine